

Ergänzen – nicht Verdrängen

The Homoeopathic Conference, 19. bis 21. Oktober

Zum 20jährigen Jubiläum der international renommierten Zeitschrift „Homeopathic Links“ ist dem Herausgeber – dem Sonntag Verlag in MVS Medizinverlage Stuttgart – dazu genauso herzlich zu gratulieren, wie für den in jeder Hinsicht niveau- und anspruchsvollen Kongress „Celebrating 20 Years Homoeopathic Links“.

Unter Beteiligung der beiden europäischen Dachverbände für Homöopathie, dem European Council for Classical Homeopathy und dem European Committee for Homeopathy bot die feierliche Veranstaltung im angemessenen Ambiente der Stadthalle Heidelberg Ärzten und Therapeuten gleichermaßen die Möglichkeit, die neueren Entwicklungen der

Homöopathie kennen zu lernen und mit namhaften Vordenkern zu diskutieren.

Wenngleich durchaus mit kongruenten Denk- und daher divergierenden Therapieansätzen gilt es, bei allen Ergänzungen und Verbesserungen, die verlässlichen Prinzipien klassischer Homöopathie nicht zu verdrängen.

Die Weiterentwicklung besonders der letzten zwei Dekaden sind geprägt von den Medizinern und führenden Homöopathen Massimo Mangialavori, Rajan Sankaran und Jan Scholten – zugleich Hauptredner der Veranstaltung. Ihre Ideen, in ihren eigenen Vorträgen mit jeweiligem Fokus auf Tier-, Pflanzen- bzw. Mineralreich vermittelt, sind keineswegs nur in die Zukunft projizierte Visionen, sondern werden bereits er-

folgreich angewandt. Dies demonstrierten nationale wie internationale Referenten einer stets aufmerksamen und diskussionsfreudigen Zuhörerschaft anschaulich anhand aktueller Fallbeispiele; dank außergewöhnlich guter Simultanübersetzungen ohne Informationsverlust.

Den Veranstaltern ist ein dreitägiges Forum gelungen, das dem Motto des Kongresses „Bring vision into practice“ gerecht wurde und damit gleichermaßen die Erwartungen der ca. 800 Teilnehmer und gut drei Dutzend ausstellenden Unternehmen erfüllt, wenn nicht sogar übertroffen hat.

Eine weitere Koryphäe, Jeremy Sherr, verlieh bei seinem Resümee der Hoffnung Ausdruck, u.a. durch Entwicklung und Prüfung neuer Methoden, die Popularität und An-

erkennung der Homöopathie weiter zu verbessern. So sei z.B. in Ländern der Dritten Welt der Einsatz homöopathischer Arzneien gegen Malaria erwiesenermaßen sehr erfolgreich, aber noch viel zu wenig verbreitet. Ob im Kampf gegen Epidemien oder andere Krankheiten, die Homöopathie verstehe sich als sinnvolle und effektive Ergänzung der Schulmedizin, nicht als deren Verdrängung, obwohl sie laut Sherr nach der Allopathie schon die zweithäufigste Therapiemethode ist.

► **Kontakt:**

Lucia A. Kreyer
mail@homoeopathie-kreyer.de
www.homeopathic-links.com